



Realschule
Brede

Inhaltsverzeichnis - Realschule Brede

1. Die Schullaufbahn	67
2. Die Erprobungsstufe	68
3. Die differenzierte Mittelstufe	70
3.1 Französisch in der differenzierten Mittelstufe	70
3.2 DELF	70
3.3 MINT als Wahlpflichtbereich	70
3.4 Das Fach Wirtschaft für alle Schüler	71
3.5 Weitere Angebote aus dem Bereich der Ergänzungsstunden	71
4. Musische Förderung	71
5. individuelle Förderung	72
5.1 Förderung unterschiedlicher Kompetenzen	72
5.2 Förderung von Schülern mit zeitweiligen Leistungsdefiziten	72
5.3 Einzel-Nachhilfeunterricht (Schüler helfen Schülern)	72
5.4 Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen Kl. 10	73
6. Ausbildungs- und Berufswahlorientierung	73
6.1 Angebote der Schule	73
6.2 Praktika	73
6.2.1 Betriebspraktikum	73
6.2.2 Spezialpraktikum	73
7. Moderne Kommunikations- und Informationstechnologie	74
7.1 Klasse 5 - Lernen lernen	74
7.2 Klasse 7 - TV/TA	74
7.3 Klasse 8 - Projektwoche: Mensch und Technik	74
8. Unser Fahrtenprogramm	75
9. Vielfältige Anschlussmöglichkeiten nach der Klasse 10 der Realschule	76

- das Konzept der individuellen Förderung durch Förderstunden für Schüler mit zeitweiligen Leistungsschwächen sowie Anreicherungen für leistungsstarke Schüler (siehe Gymnasium).
- die gemeinsamen Konferenzen der Fachlehrer mit den Grundschullehrern.

Die Erprobungsstufenkonferenzen haben begleitenden und beratenden Charakter. Zur dritten der insgesamt 6 Erprobungsstufenkonferenzen laden wir die Grundschullehrer ein, um uns mit ihnen gemeinsam über die Schüler auszutauschen. Auf den Erprobungsstufenkonferenzen der Klasse 6 wird auch darüber beraten, ob ein Kind noch zum Gymnasium wechseln sollte. Die Durchlässigkeit der verschiedenen Schulformen ist an der Brede durch die aufeinander abgestimmten Stundentafeln von Realschule und Gymnasium gegeben. Es besteht bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, in 6.1, in 6.2 oder aber erst nach der Jahrgangsstufe 7 zum Gymnasium zu wechseln. Soll ein Kind am Ende der Erprobungsstufe zur Hauptschule wechseln, wird es in die Jahrgangsstufe 7 der Hauptschule aufgenommen, auch wenn es an der Realschule wegen Nichtversetzung die Jahrgangsstufe 6 wiederholen müsste. Die Klassenkonferenz kann auch eine Wiederholung der Jahrgangsstufe 6 empfehlen. Für ein Kind, das noch sehr jung oder verspielt ist oder zu den sogenannten Spätentwicklern gehört, kann darin durchaus eine Chance liegen. Im Regelfall führt der Schüler in der Jahrgangsstufe 7 der Realschule seine Schullaufbahn fort. Wichtig ist uns immer die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Die Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5/6)

Die bruchlose Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist Ziel der Erprobungsstufe. Hier arbeiten wir mit dem Konzept, das wir am Gymnasium schon erfolgreich durchführen. Ausführlichere Informationen finden Sie unter dem Punkt „Gymnasium: Erprobungsstufe“.

Wichtige Eckpunkte sind:

- der Klassenlehrer und sein Stellvertreter: Beide Lehrer unterrichten immer mit vielen Stunden in der Klasse.
- der Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien,
- der Sonderstundenplan in der 1. Schulwoche,
- der Grillnachmittag der Eltern und der Elternworkshop,
- das Fach Lernen Lernen,
- der 14tägliche Gottesdienst der Jahrgänge 5 und 6,
- das Soziale Lernen im Politikunterricht,
- Schulfahrten,
- Schulsozialarbeit („Prima Klima“, Stärkung der Klassengemeinschaft),
- Theaterfahrten und Leseförderung,

Die Stundentafel der Erprobungsstufe in der Realschule

Aufgrund der 60-Minuten-Stunden ergeben sich in einigen Fächern Rundungsdifferenzen, die insgesamt ausgeglichen werden.

Jahrgangsstufe 5		Jahrgangsstufe 6	
Fach	Wochenstunden (à 45 min)	Fach	Wochenstunden (à 45 min)
Religion	2	Religion	2
Deutsch ¹	5	Deutsch ¹	4
Englisch ¹	5/6	Englisch ¹	5/4
		Französisch ²	4
Mathematik ¹	5	Mathematik ¹	4
Biologie ⁵	2	Biologie ⁵	1
Physik ⁵	1	Physik ⁵	2
Erdkunde	2/1	Geschichte	2
Musik	2	Musik	2
Kunst/Textilgestaltung	2	Kunst/Textilgestaltung	2
Sport	3	Sport	3
Lernen lernen	1		
Gottesdienst ³	1	Gottesdienst ³	1
Theater/Chor ⁴	1	Theater/Chor ⁴	(1)
Politik/soziales Lernen/Seelsorge ³	1	Politik/soziales Lernen/Seelsorge ³	1

1) In den Kernfächern unterrichten wir mehr als die Erlasslage vorgibt, damit der Schulerfolg gewährleistet ist.

2) Damit die Durchlässigkeit zum Gymnasium gegeben ist, wird die 2. Fremdsprache 4-stündig unterrichtet.

3) im Wechsel mit der SL-Stunde 14-täglich

4) Theater-Chor AG, Registerklasse der Bläser oder alternativ Sport-AG in Klasse 5

5) Die Fachlehrer der Naturwissenschaften arbeiten eng zusammen. Den Schülern soll die Methodik des naturwissenschaftlichen Denkens und Forschens vermittelt werden.

Französisch in der Erprobungsstufe:

Alle Schüler sind verpflichtet, bereits ab der Jahrgangsstufe 6 eine zweite Fremdsprache, bei uns Französisch, zu erlernen. Die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen wird dadurch unterstützt, dass wir die 2. Fremdsprache wie am Gymnasium mit vier Wochenstunden unterrichten. Die Erhöhung der Stundenzahl erleichtert damit einen möglichen Wechsel der Schulform nach der Erprobungsstufe. Wer keinen sprachlichen Schwerpunkt wählen möchte, kann Französisch in der Jahrgangsstufe 7 abwählen und durch den Wahlpflichtbereich MINT ersetzen.

3. Die differenzierte Mittelstufe

3.1 Französisch in der differenzierten Mittelstufe

Für alle, die den sprachlichen Schwerpunkt wählen, wird Französisch in den Klassen 7 und 8 weiterhin mit vier Wochenstunden unterrichtet. Nach Erlass sind nur 3 Stunden vorgesehen. Wir wollen mit der erhöhten Stundenzahl die Durchlässigkeit zum Gymnasium bis Klasse 8 gewährleisten. Es kann nur derjenige, der zwei Fremdsprachen hat und sie nach Klasse 6 fortführt, zum Gymnasium wechseln.

3.2 DELF

Wer Französisch fortführt, hat die Möglichkeit zum Erwerb des Sprachdiploms DELF - mindestens Niveau A1.

3.3 MINT als Wahlpflichtbereich

Für die Schüler, die die zweite Fremdsprache nach Klasse 6 nicht weiterführen wollen, bieten wir mit gleicher Wochenzahl eine naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung aus dem MINT-Bereich an. MINT ist die Abkürzung für die Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik. Hier wollen wir gute Grundlagen legen, die es den Schülern der Realschule v. a. ermöglichen sollen, erfolgreich am naturwissenschaftlichen Unterricht der gymnasialen Oberstufe teilzunehmen. In der Jahrgangsstufe 7 werden alle Fächer angeboten. Am Ende von 7.2 wird ein Leitfach festgelegt. Wir wollen versuchen, Kinder für Mathematik und Naturwissenschaften zu faszinieren, denn auf dem Weg von der Industrie- in die Wissensgesellschaft bedeuten MINT-Kenntnisse eine Kernkompetenz. MINT ist ein Hauptfach, in dem auch wie in Französisch Klassenarbeiten geschrieben werden. Dieser Wahlpflichtbereich ersetzt nicht den normalen/regulären naturwissenschaftlichen Unterricht, an dem alle Schüler teilnehmen müssen. Er stellt eine zusätzliche Ergänzung zum regulären naturwissenschaftlichen Unterricht dar.

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Stunden im Wahlpflichtbereich	4	4	3	3

3.4 Das Fach Wirtschaft für alle Schüler

Eine weitere Kernkompetenz ist es, wirtschaftliche Zusammenhänge zu durchschauen. Deshalb erhalten alle Schüler das Fach Wirtschaft in Klasse 9 (2-stündig) und Klasse 10 (3-stündig). Fundierte Kenntnisse in wirtschaftliche Abläufe auf der Ebene der Volkswirtschaft wie auch der Betriebswirtschaft sind sowohl im privaten Bereich als auch in gewerblichen und kaufmännischen Berufsrichtungen von großer Bedeutung. Kooperationen mit hiesigen Firmen können dabei theoretische Unterrichtsstoffe veranschaulichen.

3.5 Weitere Angebote aus dem Bereich der Ergänzungsstunden

In der Jahrgangsstufe 7 bieten wir das Fach „Textverarbeitung/Tabellenkalkulation“ (TV/TA) an; die Schüler sollen in diesem Fach die sachgerechte

Bedienung der Tastatur mit 10 Fingern erlernen. Sie erwerben damit die Fähigkeit, Referate und andere schriftliche Arbeiten in ihrer weiteren Schulzeit und späteren Berufsausbildung mit moderner Technologie effektiv und formgerecht zu erstellen. Außerdem werden sie in Tabellenkalkulationsprogramme eingeführt.

Für den Unterricht verfügt die Schule über vier Computerräume. Weitere Ergänzungsstunden fließen in den Förderstundenbereich.

4. Musische Förderung

Das Angebot des Bläserklassenunterrichts ist eine Wahlmöglichkeit für alle Fünftklässler unserer Schulen. Nähere Informationen dazu finden Sie zu diesem Punkt beim Gymnasium Brede. (s. S. 49)



5. Individuelle Förderung

5.1 Förderung unterschiedlicher Kompetenzen

Die individuelle Förderung ist unverzichtbarer Ausdruck unseres Verständnisses von Erziehung und Bildung. Sie ergibt sich aus dem christlichen Menschenbild und ist deshalb auch in unserem Leitbild verankert. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die uns anvertrauten Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen zu fördern und zu fordern.

Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise (siehe S. 52) für alle Formen der Begabung. Es werden folglich Zusatz-Angebote im sprachlichen, musischen, naturwissenschaftlichen, sportlichen und sozialen Bereich angeboten, oft in Kooperation mit dem Gymnasium. Auch die Teilnahme an Wettbewerben sowie die Förderung begabter Fußballer/innen (Die Schulen der Brede sind DFB Stützpunktschule.) gehören zum Schulprogramm der Realschule. Der AG-Bereich ist offen für Schüler aus allen Schulformen (siehe S. 62).

Begabten Schülern eröffnen wir ab Klasse 8 die Möglichkeit, am Drehtürprojekt teilzunehmen (siehe S. 53).

5.2 Förderung von Schülern mit zeitweiligen Leistungsdefiziten

Wir wollen in der Realschule diejenigen Schüler fördern, die in einzelnen Fächern Leistungsdefizite haben. Dazu bieten wir Förderunterricht an, der von Fachlehrern der Brede geleitet wird. Der Förderunterricht in der Gruppe findet in der Regel in der 6. Stunde statt und ist für die gemeldeten Schüler verpflichtend.

tend.

Der Förderunterricht soll dazu führen, dass die Schüler ihre Lerndefizite abbauen und wieder erfolgreich am Unterricht teilnehmen können. Die Themen richten sich zum einen nach den Vorgaben des Faches für die entsprechende Jahrgangsstufe. Das Förderangebot ist zum anderen aber auch offen für die Wünsche und Erfordernisse der teilnehmenden Schüler. Es können auch Schüler teilnehmen, die nicht von ihren Fachlehrern angemeldet worden sind. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

5.3 Einzel-Nachhilfeunterricht (Schüler helfen Schülern)

Dieser Unterricht wird auch von der Schule organisiert. Nähere Informationen erhalten Sie über den Klassenlehrer oder das Sekretariat. Eine Stunde kostet bis zur Jahrgangsstufe 8 für den Schüler 5€ und 6 € ab der Jahrgangsstufe 9. Die (Oberstufen-) Schüler, die bei dem Projekt „Schüler helfen Schülern“ als Nachhilfelehrer tätig sind, werden von Lehrern methodisch und didaktisch geschult.

Das Förderkonzept umfasst auch eine Hausaufgabenbetreuung in kleinen Gruppen. Diese Betreuung wird von Oberstufenschülern durchgeführt; die Teilnahme ist für die Kinder kostenlos.

Unser Konzept der Fördermaßnahmen wird ständig weiterentwickelt und überarbeitet.

5.4 Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen Kl. 10

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 wird im Hinblick auf die Zentrale Prüfung eine Förderstunde für alle Schüler in den Vormittagsplan integriert.

6. Ausbildungs- und Berufswahl-orientierung

6.1 Angebote der Schule

Die Schüler absolvieren in der Jahrgangsstufe 9 ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum und in der Jahrgangsstufe 10 ein Sozialpraktikum. Ansprechpartnerin für Fragen zu den Praktika ist Frau Lüttig. Sie bietet Sprechstunden im Beratungszimmer (A 115) an.

Das Berufsberatungsbüro ist in den langen Mittagspausen immer und auch sonst jederzeit nach terminlicher Vereinbarung geöffnet.

6.2 Praktika

6.2.1 Betriebspraktikum

Das Betriebspraktikum wird von den Schülern in der Jahrgangsstufe 9 absolviert, damit diejenigen Schüler, die die Schule nach dem mittleren Bildungsabschluss verlassen möchten, ausreichend Zeit zur Verfügung haben, sich beruflich zu orientieren und sich rechtzeitig für einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Aber auch für die Schüler, die nach dem mittleren Bildungsabschluss eine weitere schulische Laufbahn planen, bietet das Betriebspraktikum eine wichtige Orientierungshilfe. Die Schüler werden

bei der Vorbereitung und Durchführung des Praktikums von entsprechenden Betreuungslernern der Schule begleitet.

Neben dem Praktikum gehören aber auch der Besuch des Hochstift – Berufemarktes, Tests zur individuellen Kompetenzfeststellung sowie verschiedene Unterrichtseinheiten zur Entwicklung der Berufs- und Arbeitswelt u. v. m. zum festen Schulprogramm im Bereich der Ausbildungs- und Berufswahlorientierung.

6.2.2 Sozialpraktikum

Zentrales Merkmal des christlichen Verständnisses des Menschen ist die Fürsorge für sozial Benachteiligte. Im Leitbild der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn ist deshalb festgelegt worden, dass jeder Schüler ein Sozialpraktikum absolviert. Die Schüler sollen durch die soziale Arbeit die soziale und gesellschaftliche Realität auf verschiedenen Wegen kennen lernen und so aktuelle soziale und sozialpolitische Entwicklungen und Themen verstehen und einordnen können. Das Sozialpraktikum stärkt dabei das soziale Bewusstsein und die Sensibilisierung für soziale Themen und Probleme. Gleichzeitig wird dadurch die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert. Das Praktikum wird im Rahmen des Politik- und Religionsunterrichts vor- und nachbereitet, und die Schüler führen eine Praktikumsmappe. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 findet für eine erste inhaltliche Orientierung der Schüler ein Projekttag statt, an dem sich verschiedene soziale Einrichtungen des Kreises Höxter vorstellen. Auf der Homepage der Brede findet sich im Bereich „Ange-

bote/Berufsberatung/Sozialpraktikum“ eine Linkliste mit den Kontaktdaten aller sozialen Einrichtungen des Kreises Hötter. Selbstverständlich sind Sozialpraktika in anderen Einrichtungen möglich. Die Teilnahme am Praktikum wird auf dem Zeugnis bescheinigt. Mögliche Tätigkeitsbereiche s. S. 59

7. Moderne Kommunikations- und Informationstechnologie

Die Nutzung digitaler Medien gehört für Schüler zu ihrer normalen Alltags- und Freizeitwelt. Schüler wachsen in einer Welt auf, die einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien erfordert. Dementsprechend ist es Aufgabe aller Fächer, die Medienkompetenz der Schüler zu fordern und zu fördern. Die Schule verfügt folglich über eine gute Ausstattung, die dem Fachlehrer verschiedene Handlungsoptionen eröffnet, Medien einzusetzen bzw. die Schüler mit Medien arbeiten zu lassen.

Die integrierte Medienbildung hat zum einen verschiedene Vorteile, aber zum anderen auch gewisse Grenzen. Da der Fachunterricht nur eingeschränkt den Umgang mit Medien und Standardsoftware vermittelt, gibt es zusätzliche, verpflichtende fachliche Angebote, die sich intensiv mit der Förderung der Medienkompetenz der Schüler auseinandersetzen.

7.1 Klasse 5 - Lernen lernen

Auch das Internet als Informationsmedium spielt neben den klassischen Lern-techniken für schulische Zwecke eine

immer größere Rolle. Man findet im Internet alles und auch nichts. Deshalb ist es notwendig, den Schülern grundlegende Suchstrategien ebenso wie Verhaltensregeln im Netz zu vermitteln.

7.2 Klasse 7 - TV/TA

Das Unterrichtsfach TV/TA vermittelt den grundlegenden Umgang mit Standardsoftware (Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Präsentationssoftware). Dies wird heute in sehr vielen Bereichen erwartet oder sogar vorausgesetzt. In den anderen Fächern werden diese Kenntnisse angewandt und vertieft.

7.3 Klasse 8 - Projektwoche: Mensch und Technik

Die Veränderung der Lebens- und Arbeitswelt durch die voranschreitende Technisierung wird in einer Woche unter Beteiligung verschiedener Fächer (u. a. Politik, Informatik, Physik, Geschichte) beleuchtet. Dabei nehmen die Schüler verschiedene Perspektiven und Rollen ein:

- Sie entwerfen und realisieren einfache Informatiksysteme.
- Sie reflektieren ihr eigenes virtuelles Leben (z. B. Daten in sozialen Netzwerken etc.)
- Sie erleben Gefahren und Chancen einer von Technik abhängigen Welt.
- Sie lernen ihre Rechte und Pflichten im Umgang mit dem Internet kennen.

8. Unser Fahrtenprogramm

Jahrgangsstufe 5:
Übernachtung (2 Tage)

Jahrgangsstufe 6:
Juistfahrt (8 Tage)

Jahrgangsstufe 9:
Tage religiöser Orientierung (4 Tage)

Jahrgangsstufe 10:
Abschlussfahrt (5 Tage)



Unterricht während des Kennenlernnachmittags

9. Vielfältige Anschlussmöglichkeiten nach der Klasse 10 der Realschule

